

## **Vitruvius (Marcus Vitruvius Pollio): erstes Buch, 1. Kapitel**

1. Jahrhundert v.Chr. erwähnte Vitruvius, wie wichtig Luft und Wasser für ein gesundes Leben sei.

Beschaffenheit der Himmelsgegend, Klima von Griechen genannt- ob Luft und Wasser gesund oder ungesund sind; denn ohne hierauf genommene gehörige Rücksicht ist keine gesunde Wohnung möglich.

### **Über Material und Verwendung:**

Erstes Buch, 2. Kapitel

Baukunst Wesen besteht in Anordnung- ordinatio, griechisch: Einrichtung, Übereinstimmung, Ebenmaafs, Schicklichkeit und Eintheilung.

Jedem Gebäude ist eine dessen Besitzer angemessene Eintheilung zu geben.

Gebäude ist so anzulegen, dafs dabey auf Festigkeit, Nutzbarkeit und Schönheit gesehen werde. Die Festigkeit beruhet darauf, dafs der Grund tief und auf festem Boden gelegt und **dafy bey Auswahl der Baumaterialien mit Sorgfalt aber sonder Kargheit verfahren werde.**

Der Nutzbarkeit geschiecht Genüge, durch verständige Einrichtung des Platzes, vermittelt welcher nichts der Bestimmung des Gebäudes entgegen steht und jeder Theil die füglichste und bequemste Lage erhält. Die Schönheit über wird erreicht, wenn das Werk einen angenehmen, geschmackvollen Anblick gewährt, und die Verhältnisse der Theile das gehörige Ebenmaafs haben.

**Bey Anlegung einer Stadt ist das Erste, was man in Überlegung zu nehmen hat, die Wahl eines gesunden Ortes.**

Gesund ist ein Ort, wenn er hoch liegt, weder Nebel, noch Reife ausgesetzt, weder gegen heisse, noch kalte, sondern gegen gemäfsigte Himmelsgegenden gerichtet ist: auch wenn in dessen Nachbarschaft keine Sümpfe befindlich sind; denn wann Morgenluft bey aufgehender Sonne zur Stadt kommt, und den Aufsteigenden mit dem Aushauche der Sumpftiere vermischten Nebel mit sich führt, so verbreitet sie über Einwohner giftige Dünste und macht den Ort ungesund. So ist auch die Lage einer Stadt am Meere, gen Mittag oder Abend ungesund; weil im Sommer der Süd von der aufgehender Sonne erwärmt wird und um Mittag sengt; der West aber beym Aufgange der Sonne lau, um Mittag warm und Abends glühend ist; daher denn der Körper an solchen Orten durch Abwechslung der Hitze und Kälte erkranket. Diefs bemerkt man selbst an leblosen Dingen; weshalb auch niemand in einem bedeckten Weinkeller die Fenster auf der Mittags-oder Abends-, sondern auf der Mitternachts- Seite machen wird; weil, diese Himmelsgegend zu keiner Zeit Veränderungen unterworfen ist, sondern beständig sich gleich und eben dieselbe bleibt.

### **ÜBER FEUCHTIGKEIT:**

**Wo zu viel Feuchtigkeit in die Poren eindringt und darin die Oberhand gewinnt, da werden von derselben die übrigen Bestandtheile verdorben und verwässert, und die Eigenschaften der Zusammensetzung hören auf.**

### **ÜBER KÄLTE:**

Auf gleiche Weise wird Kälte Übermaafs, sie äußere sich nun in Feuchtigkeit, Wind oder Luft, den Körper schädlich.